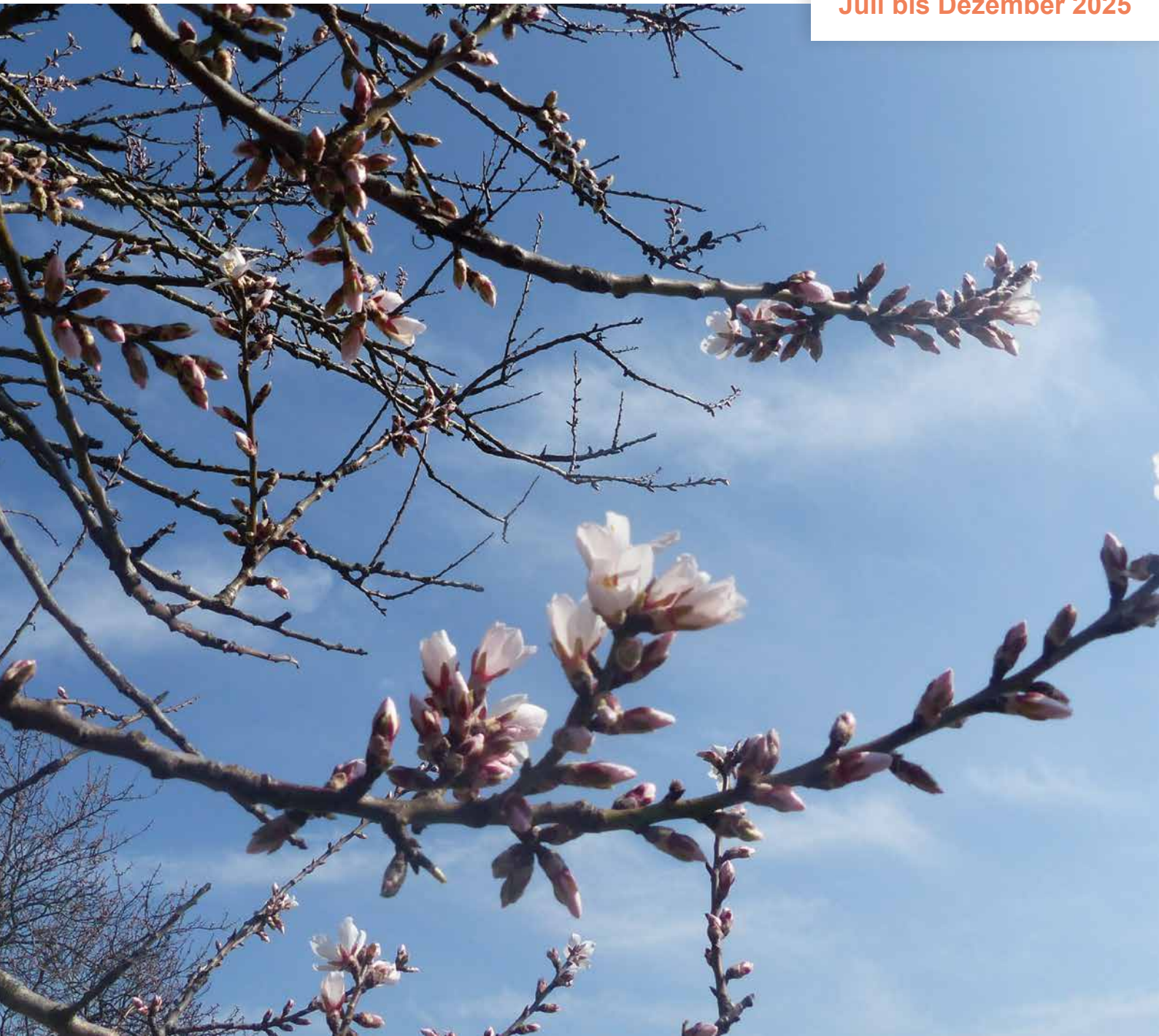


# AUGENBLICKE

Ökumenischer Gemeindebrief für die  
Gebärdensprach-Gemeinden in Baden

Juli bis Dezember 2025



# INHALT

■	Vorwort	3
■	Themenschwerpunkt: Hoffnung	4–5
■	Andacht	6
■	<b>Gottesdienste mit Gebärdensprache</b>	7–12
■	<b>Aktuelles aus der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge</b>	13–26
■	Wissenswert	27
■	Veranstaltungen – Ankündigungen	28–32
■	Interview ohne Worte	33
■	<b>Veranstaltungen der Taubblindenseelsorge</b>	34
■	<b>Aktuelles aus der Taubblindenseelsorge</b>	35
■	Glückwünsche und Erinnerung	36
■	<b>Mitmachseite</b>	37
■	Kontakte	38–41
■	Impressum	43

## Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.10.2025

---

Evangelische Landeskirche in Baden  
Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige  
Schröderstr. 101  
69120 Heidelberg

und

Erzdiözese Freiburg  
Abteilung Erwachsenenpastoral  
Referat Inklusion-Generationen  
Okenstraße 15  
79108 Freiburg

Gemeindebriefdruckerei  
Eichenring 15a  
29393 Groß Oesingen  
Auflage: 800

und

Erzbischöfliches Seelsorgeamt  
Hausdruckerei  
Okenstraße 15  
79108 Freiburg  
Auflage: 360

**Liebe Leser\*innen,**

Blüten bringen eine leise Botschaft: Der Frühling ist gekommen. Der Frost und die Dunkelheit sind wieder überstanden. Auf dem Titelbild seht ihr die Blüten eines Mandelbaums. Der Mandelbaum blüht als einer der ersten Bäume im Jahr. Schon in der Bibel ist daher die Mandelblüte ein Symbol für die Hoffnung. Beim Propheten Jeremia (Jeremia 1, 11+12) ist der blühende Mandelbaum das Symbol dafür, dass Gott auf seine Schöpfung aufpasst.

In diesem Heft wollen wir wieder über die schönen Veranstaltungen und die vergangenen Gelegenheiten zum Treffen berichten. Wie immer könnt ihr auch lesen, was wir in der zweiten Jahreshälfte anbieten: Gottesdienste, Ausflüge, Informationsveranstaltungen und vieles mehr. Wir haben die Kontaktdaten wieder frisch überarbeitet. Es gibt auch wertvolle Informationen. Sie sind hoffentlich für gehörlose, schwerhörige und taubblinde Menschen hilfreich und interessant.

Für dieses Heft haben wir uns mit dem Thema Hoffnung beschäftigt. Einige von euch haben sich dazu wertvolle Gedanken gemacht. Vielen Dank für eure Beiträge!

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Vorstellung des evangelischen Gewaltschutzkonzepts für unser Arbeitsfeld. Auch Gemeindeglieder haben daran wesentlich mitgearbeitet. Die Themen Grenzach-

tung und Gewaltschutz lösen bei manchen vielleicht unschöne Erinnerungen aus. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Erfahrungen und Erkenntnisse austauschen. Alle müssen das Problem verstanden haben. Erst dann können wir wirksame Schutzmaßnahmen vereinbaren, die für alle gelten.

Gerade vor dem Hintergrund eines so ernsten Themas wird deutlich: Hoffnung ist kostbar. Sie ist nicht einfach zu haben. Sie braucht starke Verbündete, um sich durchsetzen zu können. Z.B. helfen Zusammenhalt, Trotz, Sehnsucht oder Beharrlichkeit, damit Hoffnung endlich Platz genug findet und sich wohltuend ausbreiten kann. Überall da, wo es noch nicht soweit ist, hoffen wir auf Gottes Begleitung. Und auf unsere starke Solidarität untereinander.

Viel Freude an unserem neuen AUGENBLICKE-Heft!

Stellvertretend für  
das ganze  
Redaktions-Team  
grüßt euch herzlich:



Bernhard Wielandt



## *Das Zeichen*

*Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,  
ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?*

*Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit,  
achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit.*

*Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.*

*Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.*

*Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,*

*das bleibt mir ein Fingerzeig für des Lebens Sieg.*

## HOFFNUNG:

- Krieg in der Ukraine geht zu Ende!
- Die Kirche soll weiter in Bruchsal stattfinden!
- Keine Amokläufe und Attentaten mehr, ganz besonders nicht an Weihnachten!

### Was ist Hoffnung???

„Ein Gefühl, dass in Zukunft alles besser, alles gut wird!“

*Harald Schmitt*



„Ohne Hoffnung ist das Leben schwer zu ertragen!“

*Bernhard Leistner-Mayer*



„Ich bin gehörlos. Mein Leben ist manchmal schwer. Besonders im Alltag. Oft ist die Kommunikation mit hörenden Menschen schwierig. Aber ich habe trotzdem Hoffnung. Ich bin dankbar für Hilfe. Zum Beispiel von Relay Tess. Das ist ein Dolmetscher-Dienst. Er hilft mir beim Telefonieren. Auch im Alltag sehe ich gute Veränderungen. Zum Beispiel im Museum oder bei Veranstaltungen.“

Es gibt jetzt mehr digitale Angebote. Zum Beispiel: Eine App mit Videos in Gebärdensprache. Oder eine Führung im Museum in DGS. Immer mehr Orte denken an Barrierefreiheit. Das freut mich sehr. Ich sehe auch: Junge Menschen lernen Gebärdensprache. In den sozialen Medien sehen viele Menschen: Wie wir leben. Was wir brauchen.

Das macht mir Mut. Es zeigt mir: Ich bin nicht allein. Die Welt verändert sich. Hoffnung ist für mich wichtig. Sie gibt mir Kraft. Jeden Tag.“

*Bogumila Jahns*



„Hoffnung ist für mich, wenn Menschen Frieden machen.“ *Bärbel Huck*

„Hoffnung ist wie ein Ziel, das man sich setzt und nicht aufgeben will.“ *Stefanie Pudelka*

„Hoffnung ist für mich, wenn Menschen wieder lernen vernünftig miteinander umzugehen.“ *Ilse Schwöbel*

„Hoffnung ist für uns: Glück, Licht. Ohne Hoffnung ist alles so dunkel, so leer.“  
*Albert Müller, Stanislaus Smyla, Claudia Huber (Gehörlosengemeinschaft Bühl)*

„Vielen Menschen helfen - Liebe als Zeichen der Hoffnung. Gehörlosengemeinschaft und Ausflüge schenken Hoffnung.“ *Edeltraud Kromer und Bernhard Friderich*

„Unsere Hoffnung für die Kath. Gehörlosengemeinschaft und den Gehörlosenverein: Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit und Gesundheit für alle.“

*Gabriele und Georg Utri*



Hoffnung ist für mich: „ANGST – GEGNER“

**Wie zeigt sich für mich Hoffnung?**

„FREUDE, GLÜCK, HOFFNUNG, KRAFT, LIEBE, SELBSTBEWUSSTSEIN UND KÖRPERKONAKT BRAUCHE ICH ZU MEINEM LEBEN.“

*Jochen Brinker*



### **Gottesdienstgruppe Heidelberg:**

Hoffnung ist für mich:

„Gott Segen“ *Anna*

„Hoffnung ist die Kraft zu glauben, dass alles möglich ist.

Hoffnung → Körper und Seele.“ *Barbara*

„Ich hoffe, einen positiven zu deinem Tag.“ *Dieter*

„... stirbt nie“ *Ralf*

„Hoffnung liegt in neuen Dingen. Wunsch nach Veränderung.“

„Ich bete, dass für uns kein 3. Weltkrieg gibt. Möchte mein Leben nicht verschlechtern. Kein soziale Abstieg. Kein Islamismus.“ *Katrin*

„Ohne Hoffnung habe ich kein Leben!“ N.N.

„Mein Hoffnung ist Ausbildungsabschluss erreichen und gut umgehen mit Leute.“ *Tim*



### **Wie zeigt sich Hoffnung für dich?**

„Vertrauen, Glaube, Beziehung, Gefühl“ (*Barbara*)

„hoffe bleiben gesund!!!“ *Dieter*

„Blick in die Natur ... immer neu wachsen ...“ *Ralf*

„Baby wird geboren. Neuer Job.“ *Claudia*

„Politische Weltlage soll zu unseren ‚westlichen‘ Bedürfnissen anpassen.“ *Katrin*

„Hoffnung gibt nie auf, auch positiv denken. Manche gerne Lachen bringen.“ *Tim*

„hell Hoffnung Gott“ *Anna*



## ANDACHT ÜBER JESAJA 11,1+2

Gott bietet uns seine Freundschaft an. Sie hält auch Krisenzeiten aus.

Am Karfreitag wird in vielen Kirchen gesungen und gebetet: „Im Kreuz ist Hoffnung, Im Kreuz ist Zuversicht!“ Wir als Christinnen und Christen glauben, dass unser Leben nach unserem Tod weitergeht. Wir haben das ewige Leben bei Gott. Wir sind dann ganz in seiner Liebe. Diese Liebe ist unendlich groß. Das ist die christliche Hoffnung. Das ist der zentralste Punkt unseres christlichen Glaubens.

Im Januar habe ich einem befreundeten Pfarrer eine E-Mail geschrieben. Er war schwer an Darmkrebs erkrankt. Er war sehr schwach. Ich konnte ihn nicht besuchen. Gegenüber von seinem Pfarrhaus hing ein riesiges Plakat von Papst Franziskus. Es war die Werbung für das Buch „HOFFE“ – die Lebensgeschichte des Papstes. Der Freund war früher Präsident der Kinderhilfe Betlehem. Der Verein finanziert ein großes Kinder-Krankenhaus in der Geburtsstadt von Jesus. Also in Betlehem in Palästina. Papst Benedikt besuchte vor ca. 15 Jahren dieses Baby-Hospital. Mein Freund war dort. Er durfte als Erster den Papst begrüßen. Darauf war er sehr stolz. Ich fotografierte also das Werbe-Plakat mit den Worten „HOFFE“ und das Pfarrhaus, in dem mein Freund im Bett lag. Das Foto schickte ich mit guten Wünschen an den Freund. Nun sollte der argentinische Papst auf ihn schauen und ihm ganz viel Hoffnung schenken. Ich wusste nicht, ob mein Freund diese Nachricht noch lesen kann. Doch mein Freund hatte noch ein we-

nig Kraft. Zwei Tage später bekam ich eine Mail von ihm. Er freute sich riesig und schrieb mir: „JA, Franziskus schaut auf unser Haus und auf mich. Und das ‚HOFFE‘ ist eine Aufforderung, die mich täglich erreicht. ...!“ Mein Foto wurde für die letzten Lebenswochen sein Profilbild bei WhatsApp. Er verwendete mein Foto auch für seinen Abschiedsgruß als Pfarrer der Gemeinde. Am 7. März 2025 ist er leider viel zu früh mit 65 Jahren verstorben.



In einem nicht genutzten Kellerabgang hinter meinem Wohnhaus hat sich zwischen den Treppenstufen ein Feigenbaum angesiedelt. Im Herbst fragte ich mich, ob das zarte Bäumchen den Frost des Winters überlebt. Meine Sorge war unbegründet. An Ostern habe ich die grünen Blätter des wilden Bäumchens fotografiert. Für mich ein weiteres Zeichen der Hoffnung.

*Andreas Mähler*

## Unsere Gottesdienste feiern wir in ökumenischer Offenheit.

Es sind alle herzlich eingeladen!

Immer mal wieder ändert sich etwas? Stimmt!

Im Internet halten wir unsere Gottesdienstangebote aktuell:

- [www.ekiba.de/deaf](http://www.ekiba.de/deaf)
- [www.behindertenseelsorge-freiburg.de](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de)  
→ Veranstaltungen und Gottesdienste
- Im Videotext des SWR-Fernsehens auf der Tafel 686



### MANNHEIM | ökumenisch

**Diakon Ralf Edinger, Pfarrer Bernhard Wielandt**

**Ort:** Bonifatius-Saal/Mannheim, Nebeniusstraße 2 – 6  
(direkt an der Haltestelle „Bonifatiuskirche“ RNV 5 vom Hauptbahnhof kommend)

**Zeit:** Sonntags, 15:00 Uhr, anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 27. Juli 2025

Gottesdienst in der Kirche, mit anschließendem Biergarten-Besuch

• 28. September 2025

### HEIDELBERG | ökumenisch

**Pfarrer Bernhard Wielandt, Gottesdiensthelferin Barbara Gähler und Diakon Ralf Edinger**

**Ort:** Peterskirche, Plöck 70, 69117 Heidelberg

**Zeit:** Sonntags 15:00 Uhr, anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 06. Juli 2025

Evangelische Christuskirche, Kirchstr. 9, 69207 Sandhausen

• 07. September 2025

• 05. Oktober 2025

Erntedank

• 02. November 2025

• 07. Dezember 2025

Ort noch in Klärung

• 24. Dezember 2025

14:00 Uhr Andacht zu Heilig Abend, ohne Kaffee-Trinken

• 04. Januar 2026

## **BRUCHSAL | ökumenisch**

**Pfarrer i.R. Horst Nasarek, Diakon Ralf Edinger**  
Gottesdienst mit hl. Abendmahl / hl. Kommunion

**Ort:** Martin-Luther-Haus, Luisenstraße 1a, Bruchsal

**Zeit:** Sonntags 14:00 Uhr  
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 13. Juli 2025

• 14. September 2025

• 07. Oktober 2025

Dienstag! Herbst-Café im Gemeindehaus

• 09. November 2025

• 16. Dezember 2025

Dienstag! Advents-Café im Gemeindehaus

• 11. Januar 2026

## **KARLSRUHE | evangelisch**

**Prädikant Stefan Heidland**

**Ort:** Lukaskirche, Hagenstraße 7 / Ecke Seldeneckstraße,  
Karlsruhe

**Zeit:** Sonntags 14:30 Uhr  
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 13. Juli 2025

• 21. September 2025

• 12. Oktober 2025

• 09. November 2025

• 30. November 2025

Adventsgottesdienst

• 11. Januar 2026



## KARLSRUHE | katholisch

Diakon Ralf Edinger

**Ort:** Gemeindesaal Christkönigkirche, Tulpenstraße 1, Karlsruhe

**Zeit:** Sonntags 15:00 Uhr  
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



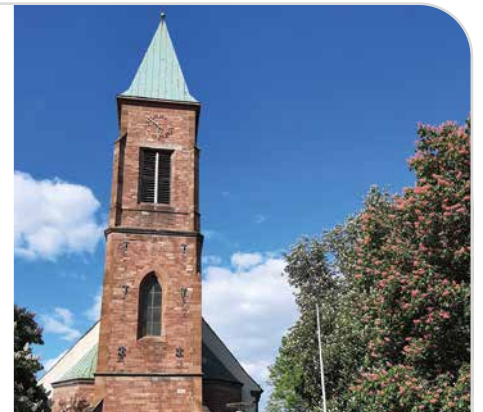
• 21. September 2025	
• 19. Oktober 2025	12:30 Uhr, Kirche St. Valentin ökumenischer Festgottesdienst zu 125 Jahre Gehörlosenverein in der St. Valentinskirche
• 16. November 2025	
• 21. Dezember 2025	mit anschließendem Adventscafé
• Januar 2026	Neujahrs-Mittagessen mit Neujahrs-Segen in einer Gaststätte, Ort und Termin werden rechtzeitig bekanntgegeben

## PFORZHEIM | evangelisch

Pfarrerin Martina Walter und Gebärdensprach-Dolmetscherin Gundula Arlt

**Ort:** Katholische Herz Jesu Kirche, Jörg-Ratgeb-Straße 7, 75173 Pforzheim

**Zeit:** Sonntags, anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 24. Dezember 2025	14:30 Uhr, ökumenische Familien-Krippenfeier, gebärdet Pfarrerin Martina Walter zusammen mit Gemeindefereferentin Barbara Ulmer
---------------------	---

## RASTATT | katholisch

Diakon Ralf Edinger

**Ort:** Kapelle im Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, Rastatt

**Zeit:** Sonntags 14:30 Uhr, anschließend Kaffee-Nachmittag/Versammlung



• 20. Juli 2025	11:00 Uhr, Freiluftmesse im Hof vom Bildungshaus mit Gemeinde vor Ort, mit anschließendem Fest
• 07. oder 14. September 2025	10:30 Uhr in St. Alexander mit Pfarrfest
• 12. Oktober 2025	
• 09. November 2025	
• 14. Dezember 2025	
• 11. Januar 2026	

**BÜHL | katholisch**  
**Diakon Ralf Edinger**

**Ort:** Alban-Stolz-Haus, Wiedigstraße 9  
**Zeit:** Jeweils 14:00 Uhr, anschl. Kaffee-Kuchen-Zeit im selben Raum



•07. September 2025	
•05. Oktober 2025	Kaffee-Treff ohne Gottesdienst
•02. November 2025	Kaffee-Treff ohne Gottesdienst
•07. Dezember 2025	

**OFFENBURG | evangelisch**  
**Prädikantin Lilo Michael**

**Ort:** Clubraum des Paul-Gerhard-Hauses, Louis-Pasteur-Straße 12, Offenburg  
**Zeit:** Sonntags, 14:00 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen



•27. Juli 2025	
•28. September 2025	12:00 Uhr, Herbstfest mit Mittagessen
•26. Oktober 2025	
•30. November 2025	Gottesdienst zum 1. Advent
•14. Dezember 2025	
•25. Januar 2026	

**OFFENBURG | katholisch**  
**Diakon Andreas Mähler**

**Ort:** Kirche Heilig Kreuz, Prädikaturstraße 3, Offenburg  
**Zeit:** Sonntags, 14:00 Uhr



•19. Oktober 2025	
•16. November 2025	
•14. Dezember 2025	ökumenische AdventsLiturgie mit Lilo Michael und Andreas Mähler
•18. Januar 2026	

**FREIBURG | evangelisch**  
**Diakonin Merrit Diederichs**

**Ort:** Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Straße 5, Freiburg

**Zeit:** Samstags 14:30 Uhr, Ankommen ist immer um 14:00 Uhr! Anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 12. Juli 2025

• 13. September 2025

• 11. Oktober 2025

• 08. November 2025

• 13. Dezember 2025

• 10. Januar 2026

Samstag, 14:00 Uhr, ökumenischer Neujahrsgottesdienst im Haus der Hörgeschädigten mit Merrit Diederichs und Andreas Mähler

**FREIBURG | katholisch**  
**Diakon Andreas Mähler**

**Ort:** Kapelle oder großer Saal im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstraße 15, Freiburg

**Zeit:** Sonntags, 10:00 Uhr



• 19. Oktober 2025

• 16. November 2025

• 10. Januar 2026

Samstag, 14:00 Uhr, ökumenischer Neujahrsgottesdienst im Haus der Hörgeschädigten mit Merrit Diederichs und Andreas Mähler

**VILLINGEN | katholisch**  
**Renate Schöttler**

**Ort:** Foyer Fidelisheim, Römausring 20, Villingen

**Zeit:** Sonntags, 13:30 Uhr, anschließend Versammlung



• 07. September 2025

• 29. November 2025

## SINGEN | katholisch

Renate Schöttler

**Ort:** Kapelle im Altenheim St. Anna, Hadwigstraße 27, Singen

**Zeit:** Sonntags, 14:00 Uhr, anschließend Versammlung im St. Anna Saal, Kaffee-Trinken und Austausch



• 14. September 2025

• 09. November 2025

## LÖRRACH | evangelisch

Diakonin Merrit Diederichs

**Ort:** Friedenskirche, Bächlinsweg 2, Lörrach

**Zeit:** Sonntags, 14:30 Uhr, Ankommen ist immer um 14:00 Uhr! Anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 13. Juli 2025

• 14. September 2025

• 09. November 2025

• 14. Dezember 2025

Gottesdienst mit Adventsfeier

• 11. Januar 2026

## „SPIEL MIT!“ BESUCH DER SONDERAUSSTELLUNG IM TECHNOSEUM MANNHEIM



Am 15.02.2025 trafen sich 11 Personen zur öffentlichen Führung im Museum für Arbeit und Technik in Mannheim. Die Führung war in Gebärdensprache. Thema der Ausstellung: Spiele im Wandel der Zeit.



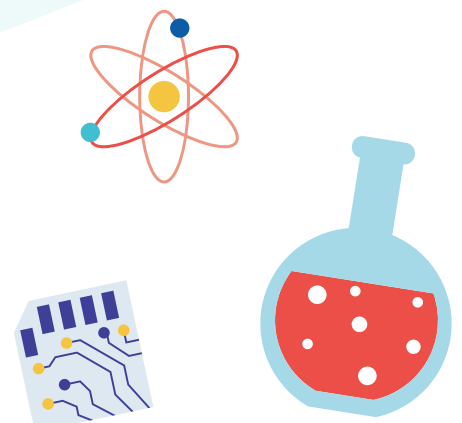
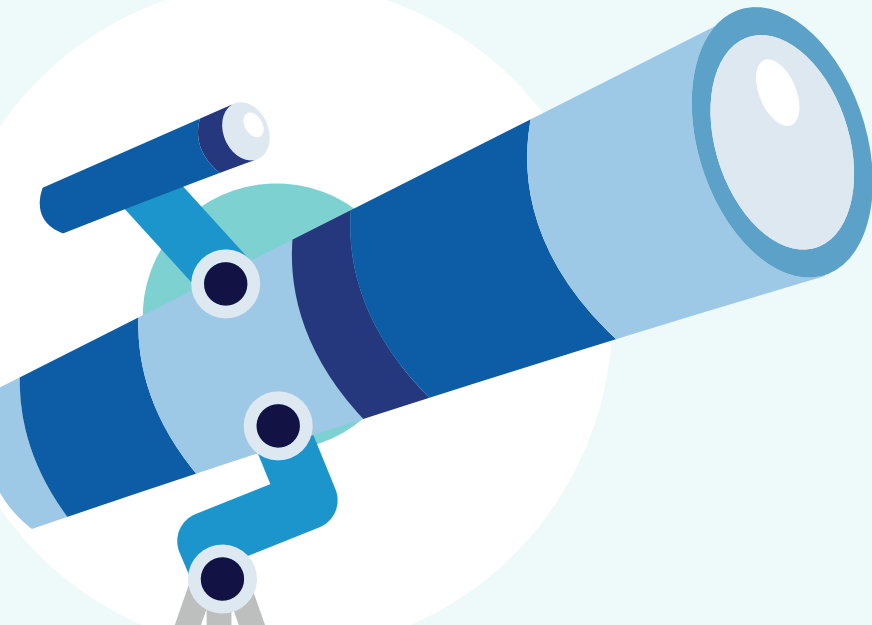
Viele Spiele waren zu sehen. Aber nicht nur das: Viele Spiele konnten auch selbst ausprobiert werden. Darum waren wir nicht allein. Viele Familien mit Kindern waren auch da.



Erklärt wurden einzelne Ausstellungsstücke mit ihrer geschichtlichen Besonderheit. Oft sind Spielzeuge verkleinerte Alltagsgegenstände wie z.B. Puppenhäuser, Rutschautos oder Modelleisenbahnen.



Auf der Carrera-Bahn durften einzelne Teilnehmende ein Rennen fahren. Es war spannend und hat Spaß gemacht. Wer gewonnen hat? Das wusste am Ende niemand mehr.





Nach der Führung konnte jeder und jede noch selbst im Museum umherschweifen. Das Thema der Führung regte noch viele Unterhaltungen an. „Früher habe ich auch gern gespielt mit...“



Am Ende trafen sich alle in der historischen Arbeiterkneipe im Museum. Daneben fuhr die Dampflock auf ihren Schienen mit Passagieren hin und her. Unsere gemeinsame Zeit war schnell vorbei und alle gingen begeistert nachhause.

*Bernhard Wielandt*

## BESUCH IM BESTATTUNGSHAUS KURZ-FEUERSTEIN IN HEIDELBERG



Herr Reichbauer und Frau Walter haben uns einige Räume gezeigt: Werkstattraum mit Sarg-Rohlingen, Waschraum für die Verstorbenen, Abschiedsraum, die hauseigene Kapelle und zum Schluss das Beste: Das hauseigene Trauer-Cafe. Herr Reichbauer arbeitet schon 38 Jahre im Bestattungsunternehmen und hat sehr viele interessante Geschichten lebhaft erzählt. Manchmal auch mit Witz und Humor. Aber auch von Erfahrungen, die „Gänsehaut“ machen. Viele Fragen wurden gestellt. Die Zeit ging schnell um. Wir waren über das Trauer-Cafe sehr beeindruckt und haben uns gefreut, bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig zusammen sein zu können.

VIELEN DANK dem Bestattungshaus, Herrn Reichbauer und Frau Walter für ihren herzlichen und freundlichen Umgang. Es war deutlich zu spüren, wie wichtig ein respektvoller und würdiger Umgang in diesem Haus gepflegt werden: Für Besucher, Angehörige und besonders auch für die Verstorbenen.

*Ralf Edinger*

## OSTERGARTEN IN MANNHEIM-NECKARSTADT

Am Sonntag, 23. März 2025 haben Gehörlose den Ostergarten in Mannheim-Neckarstadt besucht.

### Was ist ein Ostergarten?

Der Ostergarten lädt zu einer Zeitreise mit Jesus vor 2000 Jahren ein.

Von seinem Einzug mit dem Esel in Jerusalem, über das Abendmahl mit seinen Freunden, zu seiner Gefangennahme, Kreuzigung und Auferstehung.

In der Kirche St. Nikolaus wurden verschiedene Räume aufgebaut.

### Die Zeitreise:

Wir gehen in einen Raum mit Palmen und Teppich auf dem Boden. Wir durften Früchte riechen. Jesus zieht mit einem Esel in Jerusalem ein. Palmbäume erinnern an die Palmzweige. Die Menschen rufen Jesus zu und freuen sich.

### Willkommen im Abendmahlsaal!

Der Tisch ist gedeckt.

Einfaches Brot, gebacken aus Wasser, Mehl und Salz. Salzwasser mit Rucola, Traubensaft. Siebenarmiger Leuchter.

Jesus feiert mit Freunden das jüdische Osterfest („Pessach“).

Wir essen Brot und trinken Traubensaft aus Becher.

Danach ging es in dunkle Räume: Ölberg. Jesus fühlt sich einsam. Er wird gefangen genommen.

### „Golgotha“:

Es wird vom Kreuztod Jesus erzählt.



Wir fühlten mit Fingern spitze Dornen der Dornenkrone, die Nägel.

### Paradies-Garten

Neues Leben nach Dunkelheit: Es ist hell, freundlich.

Zum Schluss bekamen alle ein bisschen Lavendelöl auf die Haut. Lavendel beruhigt, riecht sehr angenehm = Am Ende steht nicht Duft von Verwesung sondern Duft für das neue Leben.

*Ralf Edinger*



## FAHRRAD-TOUR NACH LADENBURG

Ein schöner Tag in der Kurpfalz - mit Kultur und Gemeinschaft

Am Palmsonntag fuhren 9 begeisterte Radler\*innen von Heidelberg nach Ladenburg. Um 10:00 Uhr sind wir an den Neckarwiesen losgefahren. Wir haben den historischen Wasserturm bei Edingen besichtigt. Spannend war auch die Baustelle der neuen Neckarbrücke bei Neckarhausen. Wir sahen die Altstadt von Seckingen, wo früher die Gebärdensprach-Gottesdienste stattfanden. Unsere Tour führte am Alla-Hopp-Spielplatz und am Kanalsperrwerk bei Ilvesheim vorbei. In Ladenburg trafen wir weitere 3 Ausflugs Gäste im Restaurant. Die Kartoffelspezialitäten dort sorgten für manche Überraschung. In Ladenburg beeindruckten die römische Geschichte ebenso, wie die schönen Fachwerkhäuser oder der Markplatz mit Osterbrunnen. Am Neckar entlang kehrten wir nach Heidelberg zurück. Teilnehmer\*innen schrieben danach:

### DORA & DIETER PHILIPP

„Es war sehr schöne Fahrradtour mit angenehmen Wetter nach Ladenburg und ebenso auch guten Kameradschaft. Wir sind gut heimgekommen.“

### HORST SCHWAGER

„War eine gute Radtour mit anderen unterschiedlichen hohen Alter, erstaunlich ein Ehepaar über 80. Danach gemeinsame Essen mit Unterhaltung in der Gaststätte.“

### WERNER OBERHEIDT

„Die Radtour war schön, der Kartoffelkuchen das Highlight (= der Höhepunkt).“

### IRIS WIELANDT

„Gutes Wetter, Sonne getankt, über Kartoffelgerichte gestaunt, schöne Gespräche, nette Leute, Gebärden gelernt. Was will man mehr?“

### KATRIN WICKERT

„Das ist schön, dass wir alle gemeinsam beisammen sind. Beim Essen macht das gemeinsam Essen Spaß.“

### JUDITH SPANG

„Ich bin in Ladenburg dazugekommen. Es war eine fröhliche Stimmung. Mit meinen wenigen Gebärden, die ich bisher kann, wurde ich sehr herzlich in den Dialog integriert. Danke für den tollen Ausflug.“

### CORNELIA RÖMMER

„Hallo 1. Das Wetter war angenehm und auch 2. Ladenburg Altstadt ist schön.“



## EIN PILGERTAG NACH WALLDÜRN

Am Samstag, 29. März hat sich eine kleine Gruppe in Walldürn getroffen. Walldürn ist ein Wallfahrtsort im Odenwald und eine kleine hübsche Stadt. In Walldürn ist damals ein Wunder geschehen. Ein Priester hat während der Messe den Kelch umgestoßen. Das „Blut Christi“ (Wein) ist ausgeschüttet. Der Priester sieht Köpfe von Jesus Christus auf dem Tuch. Aber hat es niemandem erzählt. Später hat er es gebeichtet.



Die Gruppe nach der Messfeier.  
Pater Josef mit Franziskanergewand.

Jedes Jahr nach Pfingsten ist in Walldürn ca. 6 Wochen lang Wallfahrt. Dann wird der Blutschrein, wo das Tuch aufbewahrt ist, festlich geöffnet. Viele Menschen kommen aus nah und fern (u.a. zu Fuß von Köln oder Fulda) nach Walldürn. Jeden Tag gibt es dort dann Programm. Wir waren außerhalb der Wallfahrtszeit da. Noch ist es ruhig in der Stadt.



Der Blutschrein-Altar.  
Dort haben wir die Heilige Messe mit Pater Josef gefeiert.



Eine Teilnehmerin zeigte uns noch die Lourdes-Grotte. Danach haben wir uns in der „Klausen“ getroffen zu Kaffee und Brot-Zeit (Vesper). Es gab Schinken, Wurst, Käse, Brezeln und Getränke. Es war ein angenehmer und gemütlicher Tag mit netten Menschen. Danke der Kirchengemeinde für ihre Offenheit und Pater Josef, der mit uns Hl. Messe gefeiert hat am „Blutschrein-Altar“. Schön, dass er für uns Zeit hatte!

Auch für 2026 möchte ich wieder einen Tag in Walldürn planen.

*Ralf Edinger*

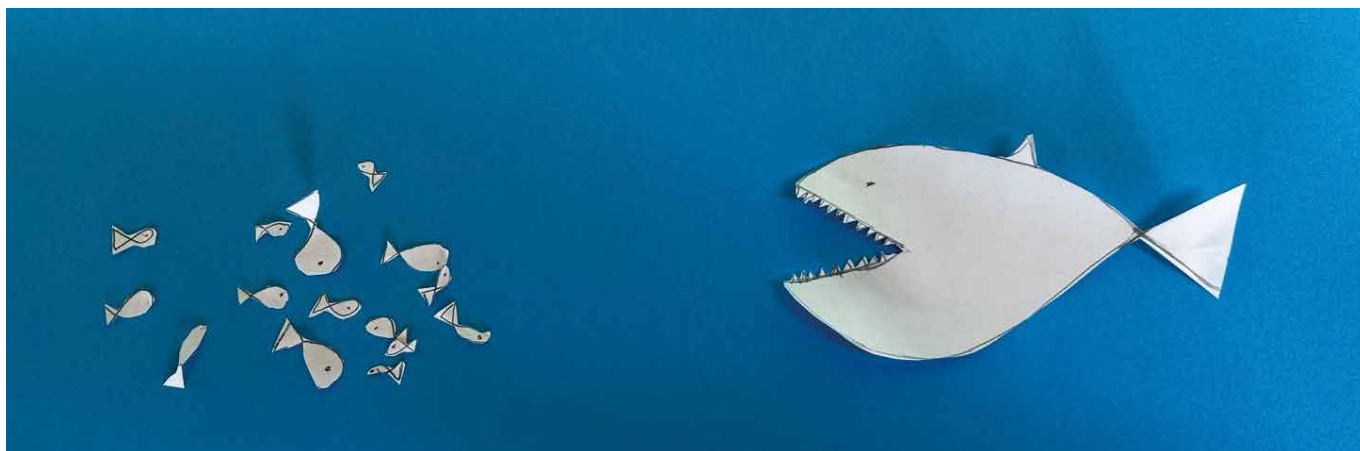
## BERICHT ZUR PROJEKTWOCHE AM BBZ STEGEN:

Unter dem Motto „Alles in Bewegung“ fand in diesem Jahr die Projektwoche der Mittelstufe statt. Die Projektwoche bot wieder ein abwechslungsreiches Programm für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5–9 aus dem Gymnasium, dem Bildungsgang Lernen und der Realschule. Zur Auswahl standen den Jugendlichen verschiedene sportliche, abenteuerliche und kreative Angebote.

Besondere Highlights waren das Bouldern in der Boulderhalle „Blockhaus“ in Freiburg sowie die Hip-Hop-Tänzerin Virginia alias „Big Mama the African Queen“, die im Tanzprojekt eine coole Choreographie mit der Gruppe einübte. Im Fotolabor wurde nicht nur viel fotografiert – die Bilder wurden danach sogar selbst entwickelt! Die Gruppe „Bewegte Kunst“ fuhr ins Museum Tinguely in Basel und nahm an einer interaktiven Führung teil. Im Projekt „Bewegte Räume“ erstellten die Schülerinnen und Schüler eigene hängende

Kunstwerke, die sicherlich noch einmal ausgestellt werden. Besonders viele Filme entstanden im Projekt „Stop-Motion-Filme“, in dem die Gruppen ihre witzigen Ideen umsetzten und mit Geräuschen und Musik untermalten. Den Abschluss am Freitag bildete ein gut gefülltes Programm. Alle Projektgruppen präsentierten ihre Ergebnisse und es wurde getanzt, Videos, Fotos und Kunstwerke gezeigt sowie Boulder-Regeln erklärt. Nach den Präsentationen gestalteten alle noch eine gemeinsame Bastelaktion in der Pausenhalle. Zur Stärkung gab es selbst gebackene Hefezöpfe der Schülerfirma „Zack und Back“. Bevor die Schülerinnen und Schüler dann ins Wochenende entlassen wurden, bekamen sie noch einen Film-Einblick in das bewegte Leben des gehörlosen Tänzers Dozi – ein Künstler, den wir am liebsten einmal ans BBZ einladen würden!

*Merrit Diederichs*



## OSTERN ERLEBEN MIT ALLEN SINNEN

In diesem Jahr habe ich mit einigen Schüler\*innen-Gruppen Ostern mit allen Sinnen erlebt. Und dies geschah wie folgt:

Zuerst erzählte ich die Passionsgeschichte; vom Einzug in Jerusalem, über das letzte Abendmahl, den Tod Jesu bis hin zu seiner Auferstehung an Ostersonntag. Mit entsprechenden Gegenständen wurde die Geschichte sichtbar.

Anschließend packte ich diverse Backutensilien aus und die Schüler\*innen wurden ganz neugierig, was nun geschieht. Ich sagte zu Ihnen: „Um die Auferstehung Jesu besser zu verstehen, backen wir heute Auferstehungskugeln (aus dem engl. „Resurrection Balls“). Alles was man dafür braucht, ist: Marshmallows, geschmolzene Butter, Zimt & Zucker, Blätterteig, Muffinförmchen und einen Backofen.

Und dann ging es los:

Der Marshmallow symbolisiert den Körper von Jesus. So wie Jesus in Öl einbalsamiert wurde, wird der Marshmallow in flüssige Butter getunkt.

Der Körper von Jesus wurde dann in Leinentücher gewickelt. Der Marshmallow wird in einer Zucker-Zimt-Mischung gewälzt.

Dann legte man Jesus ins Grab. Der Marshmallow wird in den Teig gewickelt.

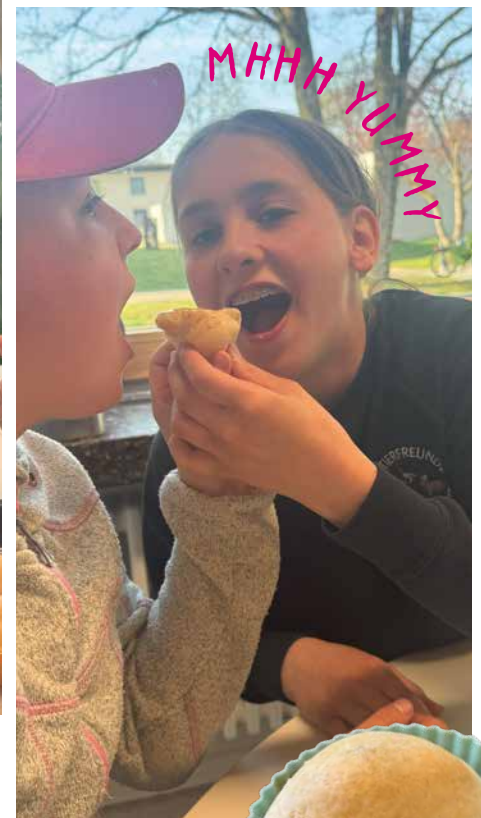
Nach 3 Tagen ist Jesus vom Tod auferstanden.

Wenn man in die Teigbällchen nach dem Backen beißt, ist kein Marshmallow mehr zu sehen. Das erinnert daran: Das Grab von Jesus ist leer!

Das war ein großartiges Erlebnis mit allen Sinnen: Hören, Sehen, Fühlen, Riechen, Schmecken.

Und in diesem Sinne auch noch heute: Frohe Ostern!

*Merrit Diederichs*



## EVANGELISCHER KIRCHENTAG 1.- 4. MAI IN HANNOVER

Eine Gemeindegruppe erlebte den Kirchentag unter dem Motto: „mutig – stark – beherzt.“

Toll war es in Hannover. Im Stadtzentrum und in den Messehallen gab es viel zu bestaunen und zu entdecken. Immer wieder trafen wir auf gebärdensprachliche Menschen. Eine tolle Gemeinschaft und viele neue Eindrücke nahmen wir mit nach Hause. Die kleine Fotoauswahl soll Werbung machen für die nächsten Kirchentage.

*Bernhard Wielandt*



mutig  
stark  
beherzt\*

Noch mehr Eindrücke im Video:  
[www.youtube.com/watch?v=fmE7b2ffltA](https://www.youtube.com/watch?v=fmE7b2ffltA)



## INKLUSIVER GOTTESDIENST RINGSHEIM

### „Jesus – Hirte meines Lebens“

Bilder vom Gottesdienst in Ringsheim am 11. Mai 2025



Sonja Fertig dolmetscht den Gottesdienst in DGS.



Alle gebärden zusammen das Halleluja-Lied.



Pfarrer Rösch bei der Predigt mit Hirtenhut.



Wir sind verbunden mit Jesus unserem Hirten und miteinander.



Wir bringen unsere Bitten vor Gott.



Zeit für Begegnungen nach dem Gottesdienst.

## GOTTESDIENST ÖKUMENISCH UND BARRIEREFREI

Inzwischen eine gute Tradition in Mannheim, katholische Kirche St. Lioba am 17. Mai



Alle sollen teilhaben und mitfeiern können.  
An alle ist gedacht.



Die Musikgruppe singt und spielt mitreißende Lieder.



Zum Thema „Miteinander“ entstehen tolle Ideen. Auf Schautafeln werden sie wie ein Puzzle zusammengefügt.



Die Ergebnisse sind vielfältig. Einige davon werden vorgelesen.



Am Ende gab es reichlich Dank und Applaus für alle Mitwirkenden und Helfer\*innen.



Bei Essen und Trinken plaudern nach dem Gottesdienst noch viele Menschen miteinander.

## FRONLEICHNAM MANNHEIM

Zusammen mit fünf anderen Diözesen haben wir am 19. Juni in Mannheim Fronleichnam gefeiert. Es war ein sehr schönes Fest!



Beim Gottesdienst gab es bei schönem Wetter auch Stationen im Freien.



Im Gottesdienst haben wir uns mit dem Thema Frieden beschäftigt.



Herzlichen Dank an alle Helfenden aus Mannheim!



In schöner Runde gab es Mittagessen und Kaffee und Kuchen.



Die Kuchenauswahl war herrlich!



Diakon Ralf Edinger und Pfarrer Michael Pauly mit Monstranz.

## GEWALTSSCHUTZKONZEPT

der Evang. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge in Baden

### **Verhaltensregeln für einen grenzachtenden Umgang und zum Schutz vor sexueller Gewalt**

Über ein Jahr hat die Arbeitsgruppe intensiv beraten und verständlich formuliert. Nun ist es fertig: Das Gewaltschutzkonzept ist am 10.03.2025 durch den Evangelischen Konvent der Verantwortlichen für die Gebärdensprach-Gemeinden in Kraft gesetzt worden. Es gilt für alle, die sich in diesem Arbeitsfeld in der Evangelischen Landeskirche in Baden engagieren oder an Angeboten teilnehmen. Doch was ist unter einem Gewaltschutzkonzept zu verstehen? Einen guten Überblick bietet der bildlich gestaltete Verhaltenskodex nebenan. Das ausformulierte Schutzkonzept umfasst 16 Seiten. Es ist in vier Teile gegliedert:

**Im 1. Teil** (Präambel/ Vorbemerkungen) werden der Anlass und die Herausforderungen aufgeführt. Wer soll geschützt werden? Was ist dabei zu berücksichtigen? Wie kann das Schutzkonzept sinnvoll umgesetzt werden und sein Inhalt Beachtung finden? Wie funktioniert die Kommunikation mit Gehörlosen und Schwerhörigen? Was müssen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen dabei beachten?

**Der 2. Teil** geht mehr in die Tiefe. Er führt die feldspezifischen Standards auf. Daraus soll deutlich werden: So wollen wir miteinander umgehen. Behandelt werden die Fragen: Wie kann man abhängige Menschen gut schützen? Wie können Nähe und Distanz gut ausbalanciert werden? Wie kann ich im Umgang mit anderen deren Grenzen gut wahrnehmen und akzeptieren? Ihre Intimsphäre respektieren – wie geht das? Wie können Teilnehmende vor Ausnutzung geschützt werden? Welche Mitverantwortung haben alle? Wann mische ich mich ein? Wann und wie muss ich auch mein eigenes Verhalten kontrollieren? Was bedeutet Transparenz? Welche Rolle spielt dabei eine offene Kom-

munikation? Was ist im Zusammenhang von Sprache und Kultur gehörloser und schwerhöriger Menschen zu beachten? Welche Kultur der Rückmeldung ist förderlich? Was kann Kritikfähigkeit dazu beitragen? Was ist beim Recht auf die persönliche Sichtweise zu beachten?

**Der 3. Teil** beinhaltet einen Handlungsleitfaden zur Vermeidung von Unwohlsein, Grenzverletzungen, Machtmissbrauch und sexuellen Übergriffen. Er soll Gemeindemitglieder, Teilnehmende und Gäste empoweren. Er soll sie befähigen, die eigenen Rechte einzuklagen, mutig gegen Unrecht aufzubegehren und sich gegenseitig dabei zu unterstützen. Dazu gehört auch die Ermutigung, sich weiterzubilden und das Thema öffentlich ins Gespräch zu bringen. An Hauptamtliche, Gemeindeleitungen und Mitarbeitende sind weitere wertvolle Hinweise zum Thema gerichtet. Es wird zu einem selbstkritischen Blick auf das eigene Hintergrundwissen, den Fortbildungsstand oder den eigenen Umgang mit Macht, Gestaltungshoheit und zugestandenen Privilegien aufgefordert. Ein Muster-Interventionsplan schließt diesen Teil ab. Er regelt das Verfahren für Verdachtsfälle und gemeldete Übergriffe.

**Der 4. Teil** widmet sich der Frage Wo bekomme ich Beratung und Hilfe? Hier werden Anlauf- und Beratungsstellen genannt, die zu diesem Thema kontaktiert werden können. Der bebilderte Verhaltenskodex und ein Formular, um sich auf diesen Kodex selbst zu verpflichten, runden das Gewaltschutzkonzept ab.

In den kommenden Monaten soll das Gewaltschutzkonzept an den evangelischen Gottesdienstorten vorgestellt werden. Die Gemeindeleitungen nehmen Anmeldungen zur Teilnahme entgegen. Danke für die Aufmerksamkeit und für die Beachtung unserer Grundsätze! So können sich bei uns alle wohlfühlen.

*Bernhard Wielandt und Team*

Das ganze Schutzkonzept kann unter diesem QR-Code abgerufen werden:

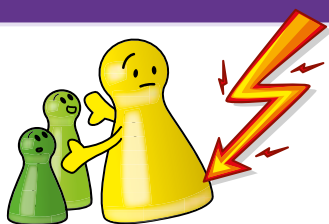


# FÜR EINEN GRENZWAHRENDEN UMGANG UND ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT

## VERHALTENSKODEX

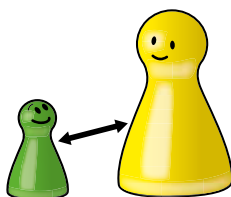


Die **Evangelische Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge in Baden** setzt sich mit dem Thema Schutz von Menschen offensiv auseinander. Auf Grundlage unseres christlichen Verständnisses haben das Wohl aller sowie ihr Schutz vor jeglicher Gewalt oberste Priorität. Wir übernehmen Verantwortung und stärken Kinder, Jugendliche und Erwachsene in diesem Sinne. Dazu gehört auch, sie vor missbräuchlichem Verhalten zu schützen. Transparente Strukturen und eine offene Thematisierung sind eine grundlegende Voraussetzung, diesem Auftrag zu entsprechen. Deshalb wurde der Verhaltenskodex entwickelt. Er ist ein wichtiger Beitrag für eine umfassende Prävention und Kultur der Achtsamkeit in unserer Landeskirche. Der Verhaltenskodex ist maßgebend für die Arbeit unserer Landeskirche und somit verbindlich für alle beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.



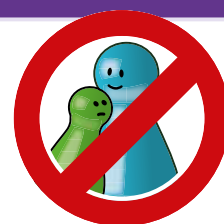
### Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.



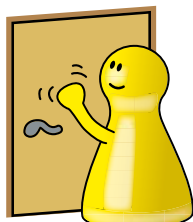
### Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.



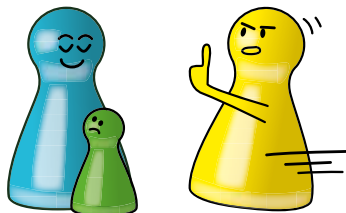
### Die Rolle als Verantwortliche:r nicht ausnutzen

Ich gehe als Mitarbeiter:in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.



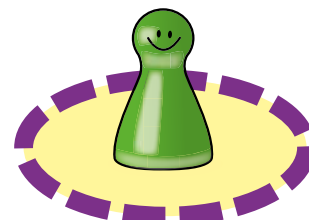
### Intimsphäre respektieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.



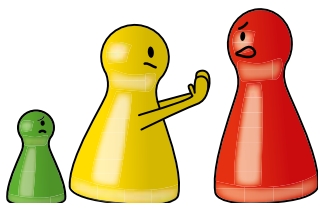
### Stellung beziehen

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.



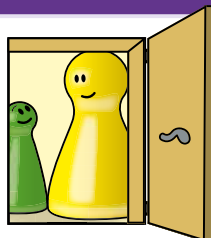
### Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.



### Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.



### Transparenz herstellen

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.



## AUSFLUG ZUM BIBEL ERLEBNIS HAUS IN FRANKURT/ MAIN

Eine Ausstellung zur Entstehungswelt der Bibel am 22.06.2025



14 Reisende steigen am Museumsufer aus der U-Bahn. Das Bibel-Erlebnis-Haus möchte zeigen: So haben die Menschen in der Zeit von Abraham oder von Jesus gelebt.



Das alte Fischerboot im Museum wirkt wie eine Zeitmaschine: Ganz schnell tauchen wir ein in die Zeit der Fischer auf dem See Genezareth.



Die Führerin erklärt alles sehr anschaulich. Mit Gegenständen aus dem Alltag damals kann man viel fühlen, riechen und bestaunen.



Auch die ersten Schriften der Bibel können bestaunt werden: Thora-Rollen in hebräischer Schrift, von rechts nach links geschrieben.



Im Zelt steht die Getreidemühle. 1 Stunde muss der Stein gedreht werden. Dann hat man genug Mehl für ein „tägliches Brot“.



Um alles genau anzuschauen bleibt gar nicht die Zeit. Wir müssen nochmal wiederkommen.



## Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in DGS

Der Hospizverein in Fürth hat Videos in DGS gemacht:  
Wie mache ich eine Patientenverfügung?  
Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in DGS -  
[www.youtube.com/watch?v=c3Xx7gl6bjA](http://www.youtube.com/watch?v=c3Xx7gl6bjA)



## Online-Vortrag des Kompetenzzentrums "Hörschädigung im Alter"

26.09.2025, 17:00-19:00 Uhr  
Gesunde Ernährung und Bewegung unterstützen:

Anmeldung zum Vortrag



## „Mein Wunsch, wenn ich gestorben bin“

Die katholische Seelsorge hat im März 2025 Formulare  
„Mein Wunsch, wenn ich gestorben bin“ verschickt. Es ist gut,  
wenn ihr euren Angehörigen/Freunden/Obleuten auch ein Ex-  
emplar des Formulars gebt. Dann können diese im Fall eures  
Todes schnell nach eurem Wunsch handeln.

Weitere Formulare können bei uns angefragt werden.  
Erklärvideo: [www.behindertenseelsorge-freiburg.de/wunsch](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/wunsch)



## AUGENBLICKE digital lesen?

Wir schicken gern jedes neue Heft mit der Post an  
Ihre angegebene Adresse.  
Aber vielleicht wollen Sie die AUGENBLICKE lieber  
digital lesen? Vielleicht auf Ihrem PC, Laptop oder Tablet?

Wir schicken Ihnen gern jedes neue Heft als PDF-Datei zu.  
Für Sie interessant? Dann können Sie sich hier dafür  
anmelden: [www.behindertenseelsorge-freiburg.de/augenblicke](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/augenblicke)



## Urlaub ohne Koffer in Bad Rappenau

Wir wollen den Tag in Bad Rappenau in netter Gesellschaft genießen. Wir erkunden gemeinsam das Wasserschloss und den Kurpark und inhalieren Salz. Danach wollen wir im „Zeit-Wald“ essen und trinken.

**Wann?** 09.08.2025, 13:30 Uhr, Rückfahrt flexibel  
(z.B. 17:00/18:00 Uhr)

**Wo?** Treffpunkt: Bahnhof Bad Rappenau

**Anmeldung:** bitte möglichst bald bei Ralf Edinger,  
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de, 0173-9993180



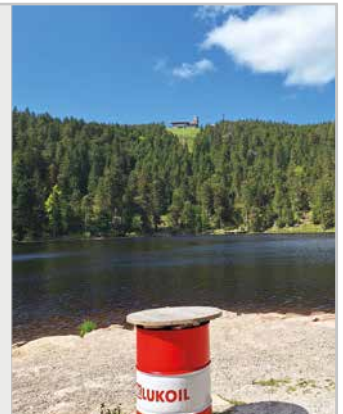
## Mummelsee-Tag

Wir wollen uns wieder am Mummelsee treffen und einen schönen Sommertag dort verbringen. 14:30 Uhr Gottesdienst in der Kapelle mit Kräutersegnung und mitgebrachten Kräuterprodukten, danach: Kaffee im Berghotel, 17:00 Uhr Brot-Zeit am See

**Wann?** 15.08.2025, 14:30–19 Uhr

**Wo?** Treffpunkt: Kapelle am Mummelsee

**Anmeldung:** bitte möglichst bald bei Ralf Edinger,  
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de, 0173-9993180



## Premierenshow der inklusiven Zirkus-Sommerfreizeit „Tour de Cirque“ in Heidelberg

**Wann?** 05.09.2025, 16:00 Uhr

**Wo?** Zirkuszelt beim Evangelischen Jugendwerk, Rheinstr. 29/1,  
69126 Heidelberg

**Infos:** Bernhard Wielandt, deaf@ekiba.de oder  
bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040



### Herbst-Tag Burg Steinsberg

Weinberg, Bollerwagen, Biblische Weinprobe, Vesperbrote, Besuch St. Annakapelle und Burg Steinsberg (Burgschänke oder Burgbiergarten)

Bei Regen: Wir nehmen trotzdem den Bollerwagen mit und laufen direkt zur Burg. Dann schauen wir weiter. Weg zur Burg ist ein wenig steil!

**Wann?** 13.09.2025, Hinfahrt: 10:43 Uhr mit Bus 763 ab Sinsheim Hbf, Rückfahrt: Bus um 15:54 Uhr (letzter Bus)

**Wo?** Treffpunkt: Sinsheim Hbf

**Anmeldung:** bitte möglichst bald bei Ralf Edinger, r.edinger@kath-neckar-elsenz.de, 0173-9993180



### Gebärden-Chor-Treffen in Chemnitz

Einmal im Jahr treffen sich Gebärden-Chöre und Interessierte zu Workshops und Austausch. Erfahrene Referenten geben Tipps und leiten Übungen an. Das nächste Chor-Treffen findet in Chemnitz statt.

**Wann?** 19.–21.09.2025

**Wo?** Chemnitz

**Anmeldung:** Direkt beim Veranstalter oder bei Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040



Mit diesem QR-Code kann man die Einladung und Anmeldeformular herunterladen.

**Gebärdentortreffen**  
**19.-21. September 2025**  
**Kulturhauptstadt Chemnitz**



### Fahrrad-Tour für Groß und Klein

Wir genießen eine schöne Rund-Tour durch die Rhein-Auen oberhalb von Speyer. Wie immer gibt es kleine kulturelle und geschichtliche Höhepunkte. Auch eine Fahrt mit der Fähre über den Rhein ist dabei.

**Wann?** Sonntag, 21.09., 10:00-16:30 Uhr

**Wo?** Treffpunkt: Bahnhof Hockenheim, Eisenbahnstr. 2, 68766 Hockenheim

**Anmeldung:** Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040

### Die Gebärdensprach-Gemeinde

Heidelberg lädt ein:



**Fahrrad-Tour** für Groß und Klein

**Am Sonntag, 21. September 2025**

**Treffpunkt:** Bhf Hockenheim, Eisenbahnstr. 2, 68766 Hockenheim, 10:00 Uhr

**Strecke:** Hockenheim – Rheinhausen – Speyer – Hockenheim

**Verpflegung:** Bitte genügend Essen und Trinken selbst mitnehmen! Einkehr in Speyer.

**Anmeldung:** [bernhard.wielandt@ekiba.de](mailto:bernhard.wielandt@ekiba.de)  
0160-97525040 (SMS, WhatsApp)

**Voraussetzung:** **Ihr seid körperlich fit +**  
**Euer Fahrrad ist okay.**



### Gottesdienst mit Adventsfeier in Lörrach

**Wann?** Sonntag, 14. Dezember, 14:00 Uhr  
(Anmeldung bis 30. November)

**Wo?** Friedenskirche Lörrach, Bächlinweg 1,  
79539 Lörrach

**Informationen und Anmeldung** (bis 30.11.): Merrit Diederichs,  
merrit.diederichs@kbz.ekiba.de



### Miteinander-Abend

Ein offener Abend für Erwachsene: Miteinander essen, Video schauen oder Spielen, austauschen und den Tag beenden. Eingeladen sind alle, die Lust haben am Zusammensein und am Gebärden.

**Wann?** Donnerstags, 17.07./ 04.09./ 20.11.2025 / 29.01.2026,  
jeweils 18:00–20:30 Uhr

**Wo?** Gruppenraum Landespfarrramt für Gehörlose und  
Schwerhörige, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg

**Anmeldung:** Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,  
0160-97525040



### Gebärdenschor in Heidelberg

Wir üben Gebärdenslieder in DGS ein. Wir treten gemeinsam auf in den Gottesdiensten in Heidelberg (und Umgebung). Wir sind eine Gruppe aus Gehörlosen, Schwerhörigen und Hörenden. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen.

**Wann?** Erstes Treffen nach den Sommerferien mit  
Terminvereinbarung: Freitag, 29.08., 15:00–16:30 Uhr

**Wo?** Gruppenraum Landespfarrramt für Gehörlose und  
Schwerhörige, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg

**Anmeldung:** Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,  
0160-97525040



### Gemeinde-Café in Gebärdensprache

Wir wollen uns treffen, Kaffee trinken und austauschen.  
Dazu ein lockeres Programm und die gemeinsame Zeit genießen.

**Wann?** Dienstags, 05.08./ 14.10./ 02.12., jeweils 14:00–16:00 Uhr  
**Wo?** Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige/  
Gruppenraum, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg  
**Anmeldung:** Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,  
0160-97525040



**Gemeinde~Café** Herbst 2025

In Gebärdensprache

**Wo?**  
\* Landespfarramt für GL + SH/ Gruppenraum  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg

**Wann?**  
\* Dienstag, 5. August, 14:00-16:00 Uhr  
  
\* Dienstag, 14. Oktober, 14:00-16:00 Uhr  
  
\* Dienstag, 02. Dezember, 14:00-16:00 Uhr

**Was?**  
Kaffee, Tee + Kuchen  
Gespräche  
Freunde treffen  
Begegnung  
Indos  
Zusammenhalt  
Ausflüge  
Basteln

Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige, Schindlerstr. 101, 69120 Heidelberg  
www.ekiba.de/tauf (internethilfe) / tauf@ekiba.de (Mail) / 0160-97525040 (WhatsApp) (SMS)

### Café für Gehörlose in Buchen/Odenwald

Wir wollen uns treffen, austauschen, ein kleines Programm und die gemeinsame Zeit genießen.

**Wann?** Immer am 3. Freitag im Monat, 18.07.  
(mit Verabschiedung Frau Carey), 19.09., 17.10., 21.11.  
(mit Jahresabschlussfeier), 20.06., 18.07.,  
jeweils 18:00–21:00 Uhr  
**Wo?** Mehrgenerationenhaus Buchen, Hollergasse 14,  
74722 Buchen  
**Kontakt:** Helga Carey, gehorlos@diakonie-nok.de,  
Fax: 06281-5624319, SMS: 0175-2615627



### Tauber-Treff in Tauberbischofsheim

Kaffee trinken & plaudern

**Wann?** Freitags, jeweils 13:00–15:00 Uhr nach Vereinbarung  
**Wo?** Evangelisches Gemeindehaus neben dem  
Diakonischen Werk, Kirchweg 3, Tauberbischofsheim  
**Kontakt:** Anna Engert, 0152-26964504



Bitte Termin vormerken!

### Begegnungstag der Gebärdensprach-Gemeinden in Baden

**Wann?** Samstag, 18. Juli 2026, 11:00–16:00 Uhr  
**Wo?** Gehörlosenzentrum Karlsruhe, Im Jagdgrund 8, 76189 Karlsruhe  
**Infos:** bei euren Gemeindeleiter\*innen



Gehörlosenzentrum Karlsruhe  
Im Jagdgrund 8, 76189 Karlsruhe

Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg  
www.ekiba.de/deaf



### Konfi inklusiv in Leimen/St. Ilgen

Wir bieten Konfirmandenunterricht, Freizeitangebote + persönliche Begleitung in einer hörenden Gemeinde mit Gebärdensprach-Dolmetscher in DGS.

**Wann?** 24.9.2025, 16:30 Uhr (erstes Treffen mit Einteilung der Gruppen), Unterricht immer mittwochnachmittags ab 15:30 Uhr in 2 Gruppen  
**Wo?** Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21, 69181 Leimen oder: Martin-Luther-Haus, Leimbachstr. 16, 69181 Leimen-St. Ilgen  
**Infos:** Bernhard Wielandt, deaf@ekiba.de oder bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040



Wir begleiten dich auf dem Weg zu deiner Konfirmation 2026 mit DGS-Dolmetschern

**Ab September 2025 bieten wir an:**  
Konfirmandenunterricht + Freizeitangebote + persönliche Begleitung bis zur Konfirmation.  
Und das alles in Gebärdensprache/ DGS!  
Hast du Lust? Möchtest Du weitere Informationen?  
Dann melde dich bei:  
Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige  
Pfarrer Bernhard Wielandt  
Mail: bernhard.wielandt@ekiba.de  
Mobil/ SMS/ WhatsApp/ Signal: 0160-97525040

Das Angebot wird getragen von den Kirchengemeinden Leimen & St. Ilgen und vom Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige. Das Anmelde-Formular und weitere Informationen gibt es hier: 



In diesem Interview ohne Worte stellt sich Doris Spitznas vor. Sie ist seit 2007 als Referentin in der katholischen Gehörlosen- und Taubblindenseelsorge tätig. Insgesamt fünf Jahre davon war sie mit zwei Kindern in Elternzeit.

Welches besondere Erlebnis deiner Arbeit fällt dir spontan ein?



Was ist deine Lieblingsgebärde?



Was machst du gerne in deiner Freizeit?



Was gibt dir Hoffnung?

Was machst du gerne in deiner Freizeit?



Welche Jahreszeit magst du am liebsten?



## Zuschuss zu TBA-Kosten bei Veranstaltungen der TBL-Seelsorge

[www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/taubblind-hoersehbehindert/](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/taubblind-hoersehbehindert/)



## Veranstaltungen Diözese Rottenburg-Stuttgart

Donnerstag, 17.07.25	Rottenburg	25 Jahre Jubiläumsfeier
Freitag, 01.08.25	Rottweil	Seniorentreff mit Gottesdienst
Samstag, 13.09.25	Rottweil	Gebärdentreff mit Gottesdienst
Freitag, 10.10.25	Rottweil	Seniorentreff mit Gottesdienst
Samstag, 18.10.25	Rottweil	Herbstzauber mit Gottesdienst
Freitag, 05.12.25	Rottweil	Seniorentreff mit Gottesdienst
Samstag, 13.12.25	Rottweil	Weihnachtsfeier mit Gottesdienst
Samstag, 20.12.25	Stuttgart	Weihnachtsfeier

Information und Anmeldung bei Peter Hepp.

[www.seelsorge-hoerbehinderungen.de/taubblindenseelsorge.html](http://www.seelsorge-hoerbehinderungen.de/taubblindenseelsorge.html)



## Veranstaltungen der Erzdiözese Freiburg

**Samstag, 29. November 2025, Begegnungstag, Rastatt**

Information und Anmeldung bei Doris Spitznas.



## Angebote für Angehörige

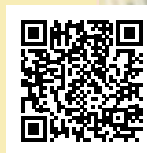
(z.B. Eltern, Partner\*in, Geschwister, Kinder)  
von hörsehbehinderten / taubblinden Menschen

## Möchten Sie zu den Angeboten für Angehörige

(z.B. Angehörigentreffen) eingeladen werden und  
Informationen bekommen?

Dann melden Sie sich bitte hier an:

[www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl-angehoerigentreffen](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl-angehoerigentreffen)



## Taubblinden-Adventstage 2024 in Rastatt

Taubblinde mit Assistenz haben sich mehrere Tage getroffen.  
Thema war: Advent – Welche Erinnerungen habe ich?  
In der Gruppe wurde ausgetauscht über Erinnerungen an Advent, z.B. Riechen von Duft nach Weihnachten, Backen oder Basteln.  
Es wurde auch gebastelt oder Lormen geübt.  
Es wurden Gebärdennamen von Personen überlegt.  
Ein neues Gebärdenspiel wurde zusammen erarbeitet und im Gottesdienst gebetet.  
Ein Weihnachtsmarkt wurde besucht und das Thermalbad in Bad Rotenfels.  
Das hat allen gut gefallen, denn das Gefühl von Gemeinschaft war da.  
Das Wasser trägt mich und ich fühle mich geborgen.  
Auch das Gefühl: Ich bin nicht alleine, es sind noch andere TBL da.  
Das tut der Seele sehr gut.  
Abends war immer viel Zeit zum Plaudern.  
Am Sonntag haben wir gemeinsam Gottesdienst gefeiert.  
Thema: „Begegnung und Freude“.  
Zwei Frauen, beide schwanger, treffen sich.  
Sie freuen sich. Sie geben sich Mut.

*„Auf, auf!*

*Lasst uns tanzen*

*Komm in die Mitte*

*Kerze strahlt*

*Licht nehmen*

*Licht verteilen“*

Ein Gebärdenspiel, das Maita und Antje zusammen mit den Taubblinden geübt haben.

Sie segnen sich. Segnen bedeutet: Jemandem etwas Gutes wünschen. So soll es auch im Leben sein: Begegnungen, die Mut machen. Begegnungen, die froh machen und Segen sind.  
Beim Abschluss-Mittagessen am Sonntag haben einige TBL frohe Begegnungen mit dem GV „Favorite“ Rastatt gehabt. Der GV Rastatt hatte Weihnachtsfeier und in einem Nebenraum gefeiert.  
Es waren schöne Tage: Gemeinschaft – Zeit füreinander – gutes Essen – Freundliche Menschen.  
Viele wünschen sich: Bitte, wieder so etwas machen!  
Danke Doris für das Vorbereiten. Doris ist aber dann krank geworden und konnte nicht dabei sein.  
Schade.  
Doch Maita und Antje haben Doris vertreten und ihre Sache sehr gut gemacht. DANKE auch Euch.  
Im Neuen Testament wird erzählt, wie Elisabeth Maria gesegnet hat.  
Das wünsche ich allen: Segen Gottes für Euch.

*Ralf Edinger, Diakon*



## Angebot der Seelsorge: Formular „Mein Wunsch, wenn ich gestorben bin“

Beim TBL-Begegnungstag in Rastatt wurde das Formular vorgestellt und erklärt. Du warst nicht dabei? Kein Problem. Schau mal hier:

[www.behindertenseelsorge-freiburg.de/wunsch-tbl](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/wunsch-tbl)



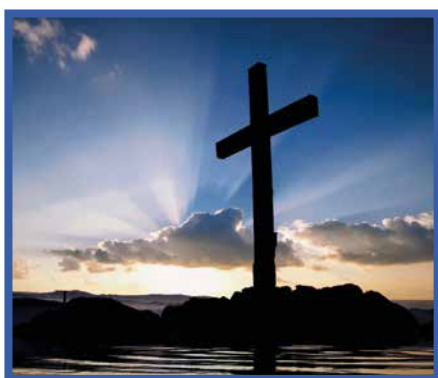


## Glückwünsche

### Hoffnung ist da

...wenn ein neues Lebensjahr beginnt,  
...wenn zwei Menschen zueinander „Ja“ sagen und ihr Leben  
gemeinsam leben,  
... wenn ich meinen Weg mit Gott gehe.

Herzlichen Glückwunsch Ihnen allen zu Geburtstag, Hochzeit, Ehejubiläum, Taufe, Konfirmation oder Kommunion.



## Erinnerungen

Wenn ein naher Mensch gestorben ist, wünschen wir Ihnen  
... Menschen, die da sind und mittrauern,  
... Zeit und Raum für Weinen und Lachen,  
... Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel.

Gottes Segen und Hoffnungsvolle Momente wünscht Ihnen  
das Redaktionsteam.

### NACHRUF MARIA HAHN

Am 9. April 2025 ist Maria Hahn im hohen Alter von 93 Jahren in ihrem häuslichen Umfeld gestorben. Unter großer Anteilnahme durch Verwandte und Freunde wurde sie am 25. April auf dem Bergfriedhof in Leimen bestattet. Sie hat viele Kontakte zu Hörenden und Gehörlosen gepflegt. Gerne nahm sie an den Angeboten des Gehörlosenvereins und den Gemeindeveranstaltungen teil. Immer kam sie mit einem Lächeln auf dem Gesicht und verabschiedete sich mit großer Dankbarkeit und Wertschätzung. Die eigenen Beschwerden stellte sie dabei stets in den Hintergrund.

Maria hat uns sehr bereichert mit ihrer Aufmerksamkeit. Wir danken Gott für die angenehmen Kontakte mit ihr. Wir verneigen uns respektvoll vor ihrer beeindruckenden Lebensleistung. Sie durfte trotz ihrer Ertaubung ein langes und erfülltes Leben genießen. Wir bleiben ihr dankbar verbunden und erinnern uns gern auch weiterhin an sie.

*Ralf Edinger und Bernhard Wielandt*



FINDEN SIE DIE 5 FEHLER IM ZWEITEN BILD!



Auflösung siehe Seite 42!



## Evangelische Landeskirche in Baden

Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige  
Schröderstraße 101, 69120 Heidelberg, [www.ekiba.de/deaf](http://www.ekiba.de/deaf)



### Sekretariat

**Claudia Thoß**

Tel.: 06221 475 342  
Fax: 06221 402 074  
[claudia.thoss@ekiba.de](mailto:claudia.thoss@ekiba.de),  
[deaf@ekiba.de](mailto:deaf@ekiba.de)



### Landeskirchlicher Beauftragter für Gehörlose und Schwerhörige

**Pfarrer Bernhard Wielandt**

Tel.: 06221 475 342  
Mobil: 0160 9752 5040  
Fax: 06221 402 074  
[bernhard.wielandt@ekiba.de](mailto:bernhard.wielandt@ekiba.de)



### Pforzheim

**Pfarrerin Martina Walter**

Tel.: 07231 4708 816  
[friedensgemeinde.pforzheim@kbz.ekiba.de](mailto:friedensgemeinde.pforzheim@kbz.ekiba.de)  
[martina.walter@kbz.ekiba.de](mailto:martina.walter@kbz.ekiba.de)



### Karlsruhe

**Prädikant Stefan Heidland**

Mobil: 0151 5775 2456  
Fax: 03212 4343 912  
[fritigern@web.de](mailto:fritigern@web.de)



### Offenburg

**Prädikantin Lilo Michael**

Tel.: 07824 4016  
Fax: 07824 3862  
[lilomichael@arcor.de](mailto:lilomichael@arcor.de)



### Freiburg/Lörrach

**Diakonin Merrit Diederichs**

Mobil: 0151 2393 2302  
[merrit.diederichs@kbz.ekiba.de](mailto:merrit.diederichs@kbz.ekiba.de)  
Instagram: [die\\_merrit\\_deaf\\_in\\_freiburg](https://www.instagram.com/die_merrit_deaf_in_freiburg)



### Bruchsal

**Pfarrer i.R. Horst Nasarek**

Tel.: 07250 3310 466  
[horst.nasarek@web.de](mailto:horst.nasarek@web.de)



# KATHOLISCHE SEELSORGE



## Erzdiözese Freiburg

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Referat Inklusion – Generationen, Okenstraße 15, 79108 Freiburg  
[ig@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:ig@seelsorgeamt-freiburg.de), [www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/ gehoerlos-hoerbehindert/](http://www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/ gehoerlos-hoerbehindert/)



### Diözesan-Referentin

**Doris Spitznas**

Tel.: 0761 5144 261  
Fax: 0761 5144 76 261  
Mobil: 0176 151 44 261  
[doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de)  
Threema ID: HVTFUM76 (Doris ESA)



### Diözesan-Referentin

**Dr. Hanna Braun**

Tel.: 0761 5144 308  
Fax: 0761 5144 76 308  
[hanna.braun@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:hanna.braun@seelsorgeamt-freiburg.de)



### Anmeldung zu Veranstaltungen

**Sonja Boch**

Tel.: 0761 5144 213  
Fax: 0761 5144 76 261  
[sonja.boch@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:sonja.boch@seelsorgeamt-freiburg.de)



### Inklusionsfonds/Dolmetschervermittlung/Finanzen

**Nadine Kaltenbach**

Tel.: 0761 5144 265  
Fax: 0761 5144 76 265  
[nadine.kaltenbach@seelsorgeamt-freiburg.de](mailto:nadine.kaltenbach@seelsorgeamt-freiburg.de)



Regionalseelsorgerin Schwarzwald,  
Bodensee, Hochrhein (Villingen,  
Singen und Waldshut)

**Dr. Renate Schöttler**  
Auenblick 8, 88696 Owingen  
Tel.: 07551 9442 703  
Fax: 07551 9442 703  
Mobil: 0151 1015 3295  
renate.schoettler.uhld@t-online.de  
**Für Gespräche bitte melden.**



Regionalseelsorger Südbaden  
(Offenburg und Freiburg)

**Diakon Dr. Andreas Mähler**  
Okenstraße 15, 79108 Freiburg  
Mobil: 0159 0447 1976  
andreas.maehler@seelsorgeamt-freiburg.de  
**Für Hausbesuche gerne melden und  
Termin ausmachen.**



Regionaler Gehörlosenseelsorger für  
Nord- und Mittelbaden

**Diakon Ralf Edinger**  
Klosterstr. 57, 74931 Lobbach-Lobendorf  
Tel.: 06226 970 201  
Fax: 06226 9923 568 (privat)  
Mobil: 0173 9993 180  
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de  
**Für Seelsorge-Gespräche gerne  
melden und Termin ausmachen.**



## TAUBBLINDENSELSORGE



### Erzdiözese Freiburg

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Referat Inklusion – Generationen, Okenstraße 15, 79108 Freiburg  
ig@seelsorgeamt-freiburg.de, www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/taubblind-hoersehbehindert/



Diözesan-Referentin  
**Doris Spitznas**  
Tel.: 0761 5144 261  
Fax: 0761 5144 76 261  
Mobil: 0176 151 442 61  
doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de  
Threema ID: HVTFUM76 (Doris ESA)



Regionaler Gehörlosenseelsorger für  
Nord- und Mittelbaden  
**Diakon Ralf Edinger**  
Klosterstr. 57, 74931 Lobbach-Lobendorf  
Tel.: 06226 970 201  
Fax: 06226 9923 568 (privat)  
Mobil: 0173 9993 180  
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de  
**Für Seelsorge-Gespräche gerne  
melden und Termin ausmachen.**

## KATHOLISCHE SEELSORGE BEI MENSCHEN MIT HÖRSEHBEHINDERUNG/ TAUBBLINDHEIT IN DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTART



**Margherita Hepp**  
Im St. Michael 39, 78628 Rottweil  
Mobil: 0151 5184 8192  
Fax: 0741 9498 4992  
margherita.hepp@drs.de



**Diakon Peter Hepp**  
Fax: 0741 9498 4992  
peter.hepp@drs.de





Hast Du Fragen oder Probleme? Dann kontaktiere uns bitte.  
Wir Berater\*innen helfen jeder Person so gut es geht.  
**Bitte melde dich, wenn du Unterstützung brauchst. Wir helfen dir gerne!**



**Buchen, Mosbach**  
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Buchen: Diakonisches Werk,  
Dr. Konrad-Adenauer-Str. 1,  
74722 Buchen  
Mosbach: Diakonisches Werk,  
Neckarelzer Str. 1,  
74821 Mosbach  
**Helga Carey**  
Tel.: 06281 562 430  
Fax: 06281 5624 319  
Mobil: 0175 2615 627  
gehuerlos@diakonie-nok.de



**Main-Tauber-Kreis**  
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Diakonisches Werk in Main-Tauber-Kreis  
Kirchweg 3  
97941 Tauberbischofsheim  
**Carina Kuhn**  
Tel.: 09342 9280 16  
Fax.: 09341 9280 28  
Mobil: 0178 9355 553  
carina.kuhn@diakonie.ekiba.de



**Heidelberg, Rhein-Neckar Süd**  
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Diakonisches Werk Heidelberg  
Karl-Ludwig-Str. 6  
69117 Heidelberg  
**Tatjana Gingerich**  
Tel.: 06221 5375 52  
Fax: 06221 5375 75  
Mobil: 0176 5767 7590  
tatjana.gingerich@dwhd.de



**Mannheim, Rhein-Neckar Nord**  
Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung  
Stiftung Pro Kommunikation in BW  
Gesundheitstreffpunkt Mannheim  
Max-Joseph-Str. 1  
68167 Mannheim  
**Alisa Fenchel**  
Tel.: 0151 194 508 76  
Fax: 06221 475 214  
a.fenchel@prokom-bw.de



**Karlsruhe (Stadt- + Landkreis zum Teil), Stadt Pforzheim, Enzkreis, Landkreis Calw (zum Teil)**  
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Diakonisches Werk der Evang.  
Kirchenbezirke im LK Karlsruhe  
Wörthstr. 7  
76646 Bruchsal  
**Stalina Martens**  
Tel.: 07251 9150 0  
Fax: 07251 9150 99  
Mobil: 0171 1590 827  
stalina.martens@diakonie-laka.de



**Karlsruhe (Stadt- + Landkreis zum Teil)**  
Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Diakonisches Werk der Evang.  
Kirchenbezirke im LK Karlsruhe  
Wörthstr. 7  
76646 Bruchsal  
**Michaela Schiller**  
Tel.: 07251 9150 0  
Fax: 07251 9150 99  
Mobil: 0151 1082 6198  
michaela.schiller@diakonie-laka.de



**Freiburg, Offenburg, Rastatt**  
Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen  
Stiftung Pro Kommunikation in BW  
c/o Haus der Hörgeschädigten  
Marie-Curie-Str. 5  
79100 Freiburg  
**Thomas Jerg**  
Tel.: 0761 453 678 50  
Fax: 0761 453 678 53  
Mobil: 0171 1440 434  
t.jerg@prokom-bw.de



Freiburg Stadt, Breisgau-Hochschwarzwald  
 Stiftung St. Franziskus  
 Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen  
 Okenstr. 15  
 79108 Freiburg  
**Wolfgang Hug**  
 Tel.: 0761 5144 262  
 Fax: 0761 5144 762 62  
 Mobil: 0160 5653 792  
[wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de](mailto:wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)



Schwarzwald-Baar, Lörrach, Waldshut, Singen und Konstanz  
 Stiftung St. Franziskus  
 Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen  
 Okenstr. 15  
 79108 Freiburg  
**Johanna Backa**  
 Tel. 0761 5144 142  
 Fax: 0761 5144 76 142  
 Mobil: 0160 9853 0590  
[johanna.backa@stiftung-st-franziskus.de](mailto:johanna.backa@stiftung-st-franziskus.de)



### EUTB® – Rhein-Neckar-Kreis

Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB® Die Beratungsstelle ist in Sinsheim.



**Karin Stricker**  
 Im Ottenthal 2b  
 74889 Sinsheim  
 Tel.: 06221 6518 195  
 Mobil.: 0151 688 544 16  
 E-Mail: [stricker.eutb@stiftung-st-franziskus.de](mailto:stricker.eutb@stiftung-st-franziskus.de)  
[www.stiftung-st-franziskus.de/eutb](http://www.stiftung-st-franziskus.de/eutb)



**Samuel Franz**  
 Im Ottenthal 2b  
 74889 Sinsheim  
 Tel.: 07261 9735 345  
 Mobil.: 0151 705 130 04  
 E-Mail: [franz.eutb@stiftung-st-franziskus.de](mailto:franz.eutb@stiftung-st-franziskus.de)  
[www.stiftung-st-franziskus.de/eutb](http://www.stiftung-st-franziskus.de/eutb)



### WEGE IN DEN BERUF

Berufliche Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in Stuttgart Nikolauspfl ege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

#### Karin Albrecht

Telefon: 0711 6564 837  
 E-Mail: [karin.albrecht@nikolauspfl ege.de](mailto:karin.albrecht@nikolauspfl ege.de)  
 Informationen zum Projekt in DGS finden Sie auf der Homepage.  
 Homepage: [www.wege-in-den-beruf-tb.de/](http://www.wege-in-den-beruf-tb.de/)



Auflösung Mitmachseite



---

An diesem Heft haben mitgewirkt:

Redaktion: Bernhard Wielandt  
Doris Spitznas  
Hanna Braun

Artikel: Hanna Braun  
Merrit Diederichs  
Ralf Edinger  
Andreas Mähler  
Doris Spitznas  
Bernhard Wielandt

Gottesdiensttermine evangelisch: Claudia Thoß  
Gottesdiensttermine katholisch: Sonja Boch  
Versand evangelisch: Barbara Gähler  
Ruth Motzki  
Heiko Schlemmer  
Claudia Thoß und Bernhard Wielandt

Versand katholisch: Sonja Boch



---

### Bildnachweise

Umschlag: Bernhard Wielandt | S. 3: Mirjam Wielandt, AdobeStock.com, Mauro Rodrigues | S. 4/5: privat  
S. 6: Andreas Mähler | S. 8: Bernhard Wielandt | S. 9: Horst Nasarek, P. Grunder | S. 9: wikicommons Augenstein,  
Martina Walter, Erzdiözese Freiburg/Bildungshaus St. Bernhard | S. 10: Erzdiözese Freiburg/Hanna Braun, Lilo  
Michael, Erzdiözese Freiburg/Andreas Mähler | S. 11: Merrit Diederichs, Erzdiözese Freiburg/Doris Spitznas, Jürgen  
Schlenker | S. 12: Erzdiözese Freiburg/Theresa Schlesinger, Siegfried Kamprad | S. 13: Bernhard Wielandt | S. 14:  
Bernhard Wielandt, Erzdiözese Freiburg/Ralf Edinger | S. 15: Bernhard Wielandt | S. 16: Bernhard Wielandt  
S. 17: Ralf Edinger | S. 18: Merrit Diederichs | S. 19: Merrit Diederichs | S. 20: Bernhard Wielandt | S. 21: Adalbert  
Mutz | S. 22: Bernhard Wielandt | S. 23: Jochen Brinker, Erzdiözese Freiburg/Hanna Braun | S. 26: Adobe.Stock.  
com | S. 27: Bernhard Wielandt | S. 28: wikicommons Eichbaum, wikicommons Hermann Luyken, Erzdiözese Frei-  
burg/Ralf Edinger | S. 29: Peter Böhme, wikicommons Carsten Steger | S. 33: Bernhard Wielandt, privat, Erzdiözese  
Freiburg/Hanna Braun, pixabay.com | S. 34: Adobe.Stock.com, iuricazac | S. 35: Erzdiözese Freiburg/Ralf Edinger  
S. 36: pixabay.com beauty of nature, pixabay.com Pete Linforth, Bernhard Wielandt | S. 37: pexels.com Polina  
Kovaleva | S. 38: ev. Seelsorge: privat; kath. Seelsorge: Erzdiözese Freiburg/Sven Veith | S. 39: privat, Erzdiözese  
Freiburg/Sven Veith, Ralf Edinger, Peter Hepp | S. 40: privat, St. Franziskus Heiligenbronn, Foto: Alisa Fenchel, Stif-  
tung Pro Kommunikation | S. 38: Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, privat | S. 42: pexels.com, Polina Kovaleva



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN  
Landespfarramt für Gehörlose  
und Schwerhörige



Erzdiozese  
Freiburg  
Erzbischöfliches  
Seelsorgeamt